

Der Mensch als Schatzkiste

Hebe dein kreatives Schreib-Potenzial! *Bernd Köstering*

Der Mensch als Schatzkiste - Überblick

Mittwoch, 17. Juni 2026
10 Uhr bis 11:15 Uhr
anschl. Fragerunde



Der Mensch als Schatzkiste - Vorstellung

Bernd Köstering

Geb. 1954 in Weimar/Thüringen

Gießen, Frankfurt, Offenbach

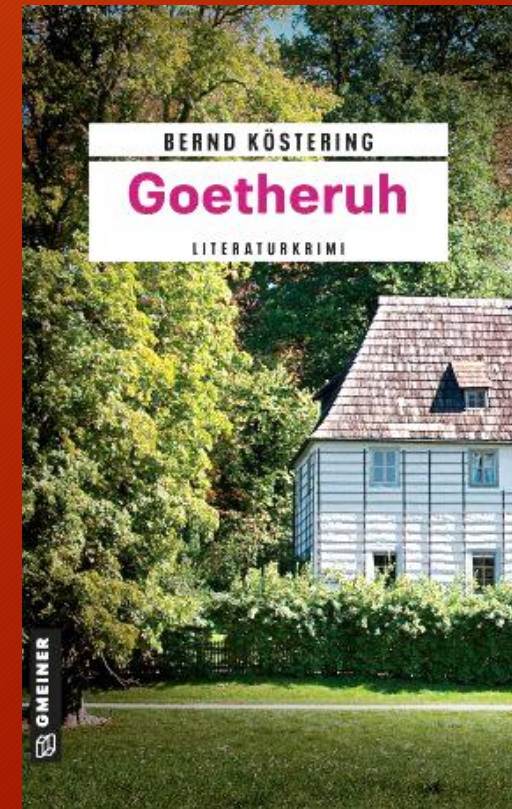
Broterwerbsberuf: Dipl.-Ing. Medizintechnik

Verheiratet, 2 Töchter, 4 Enkelkinder

Seit Mitte 2018 Privatier

Autorentätigkeit seit 2005, erster Roman 2010 (ET)

www.literaturkrimi.de



Der Mensch als Schatzkiste - Schreibhandwerk

**Die Download-Info zu diesem Skript
erhaltet ihr am Ende des Vortrags!**

(1) Die erste Idee - Textformen

Prosa

- Kurzgeschichte (ca. 3-30 S.)
- Novelle (ca. 100 S.)
- Roman (ca. 300-400 S.)

Lyrik

- Mit Reim
- Ohne Reim > Rhythmus!

(3) Schreibhandwerk - Zeitform

- Tempus (Zeitform): Präsens - Präteritum - Plusquamperfekt

Bsp. 1a: Ich bin verärgert, gehe auf ihn zu, stehe direkt vor ihm, schaue ihn an.

Bsp. 1b: Ich war verärgert, ging auf ihn zu, stand direkt vor ihm, schaute ihn an.

Bsp. 2a: Als er mit dem aufgespannten Schirm vor die Tür tritt, überfällt ihn die Sehnsucht nach einem Sommer am Meer.

Bsp. 2b: Als er mit dem aufgespannten Schirm vor die Tür trat, dachte er voll Sehnsucht an einen Sommer am Meer.

(3) Schreibhandwerk - Zeitform

- Tempus (Zeitform): Präsens - Präteritum - Plusquamperfekt

Bsp. 1a: Ich bin verärgert, gehe auf ihn zu, stehe direkt vor ihm, schaue ihn an.

Bsp. 1b: Ich war verärgert, ging auf ihn zu, stand direkt vor ihm, schaute ihn an.

Bsp. 2a: Als er mit dem gespannten Schirm vor ihm stand, erfüllte ihn die Sehnsucht an einen Sommer am Meer.

Bsp. 2b: Als er mit dem gespannten Schirm vor ihm stand, dachte er voll Sehnsucht an einen Sommer am Meer.

vorw.
Kurzgeschichten

vorw.
Romane

(3) Schreibhandwerk - Zeitform

- Tempus (Zeitform): Präsens - Präteritum - **Plusquamperfekt**

Bsp. 3a: Die junge Frau erzählte von ihrem letzten Urlaub, den sie auf Korfu verbracht **hatte**. Dort **hatte** sie einen smarten Griechen kennengelernt. Er **hatte** sie ins Strandcafé eingeladen. Sie **hatten** ...

Bsp. 3b: Die junge Frau erzählte von ihrem letzten Urlaub, den sie auf Kreta verbracht **hatte**. Dort **war** ihr das Portemonnaie gestohlen worden. Sie **hatte** die Polizei benachrichtigt. Die **war** sofort ...

(3) Schreibhandwerk - Zeitform

Präteritum mit Plusquamperfekt-Rahmen

Hanna **dachte** nach.

Sie **hatte** den Besuch ihrer Schwiegermutter genossen. Sie **waren** in ein Café gegangen, um sich zu unterhalten.

Vorwiegend sprachen sie über Hendrik. Immer wieder kamen Details zur Sprache, die Hanna unbekannt waren. Diesmal ging es um das Verhältnis zu seinem Vater. Die beiden fanden nie wirklich ins Gespräch. Als Kind traute der Vater ihm wohl keinen ebenbürtigen Gedankenaustausch zu, später war Hendrik nicht interessiert ...

Das Gespräch mit ihrer Schwiegermutter **hatte** Hanna geholfen.

Sie **öffnete** die Tür.

(3) Schreibhandwerk - Zeitform

Präteritum mit Plusquamperfekt-Spange

Hanna **dachte** nach.

Sie **hatte** den Besuch ihrer **Schwiegermutter** genossen. Sie **waren** in ein Café gegangen, um sich zu unterhalten.

Vorwiegend sprachen sie über Hendrik. Immer wieder kamen Details zur Sprache, die Hanna unbekannt waren. Diesmal ging es um das Verhältnis zu seinem Vater. Die beiden fanden nie wirklich ins Gespräch. Als Kind traute der Vater ihm wohl keinen ebenbürtigen Gedankenaustausch zu, später war Hendrik nicht interessiert ...

Das Gespräch mit ihrer **Schwiegermutter** **hatte** Hanna geholfen.

Sie **öffnete** die Tür.

(3) Schreibhandwerk - Perspektive

Ich-Form - personale Form - neutrale/auktoriale Form



Ich = Held/Heldin (Protagonist)
Held kann nicht alles wissen!
Leser weiß ebenso viel
wie der Held!



Er/Sie = Held/Heldin (Protagonist)
Mehrere agierende Figuren (5-8 Perspektiven pro Roman)
Leser weiß (meistens) mehr als der Held!



Erzähler (und Leser) als Allwissender!
Leser weiß mehr als der Held!

(3) Schreibhandwerk – Person vs. Figur

Unterschied: Personen – Figuren – Echtfiguren



„Berühmte Personen“

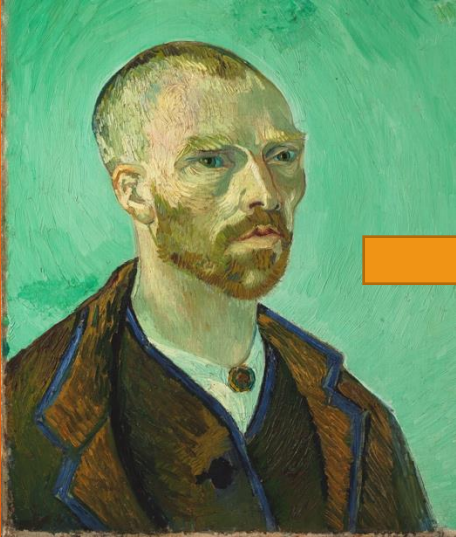


„Katy“



Peter Kock, Bürgermeister

(3) Schreibhandwerk - Figuren Typisierung



Vincent van Gogh



Glaubhafte Figuren: Kein Mensch ist
nur gut oder nur schlecht!

Bitte keine eindimensionalen
Figuren!

(3) Schreibhandwerk - Figuren Want vs. Need

Want: bewusstes Streben der Figur



Mitglied bei den „Heroes“

Need: unbewusstes Brauchen der Figur



(3) Schreibhandwerk - Figuren Namen

Namen suchen >>> Liste anfertigen!

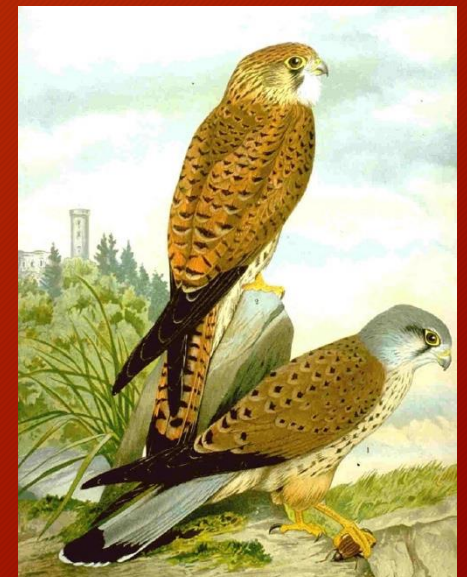
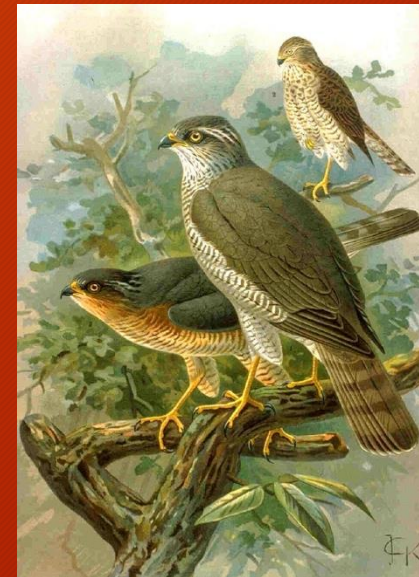
Passend zum Alter www.beliebte-vornamen.de/jahrgang

Sprechende Namen nur sparsam einsetzen!

Name muss zu Alter und Umgebug passen!

Kein Name auf „s“ oder „z“ endend!

Namen laut aussprechen, muss gut klingen!



(3) Schreibhandwerk - Figurenblatt

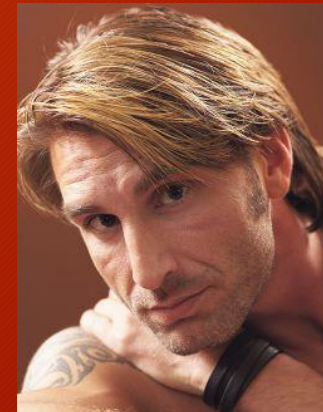
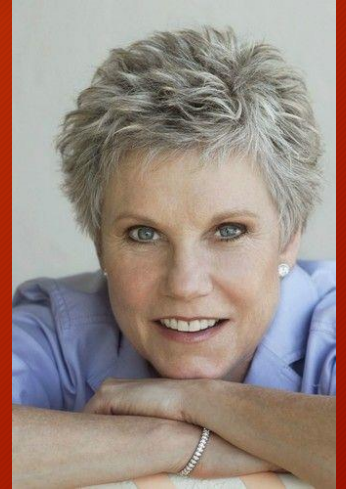
- Zu den Haupt- und Nebenfiguren unbedingt einen kompletten Lebenslauf erstellen!
- Dazu gibt es Vorlagen. Oft in Schreibprogrammen integriert, s.Abb.
- Der Figur ggf. eine eigene Sprache geben (Redewendung)



(3) Schreibhandwerk - Figuren als Motor

Warum sind die Figuren so wichtig?

- Wenn man Menschen nach dem Lesen des Buchs fragt, was ihnen in Erinnerung geblieben ist, dann sind es fast immer die Hauptfiguren!
- Eine Serie entwickelt sich über die Figuren fort!
- Die Heldin ist der Motor der Geschichte! Sie ist aktiv, treibt die Handlung an.



(3) Schreibhandwerk - Figurenarten (1)

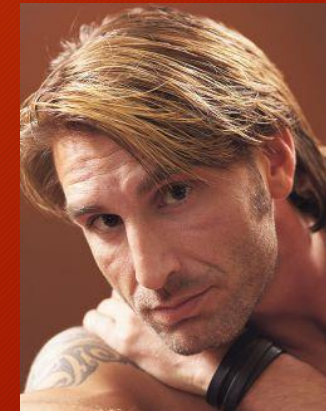
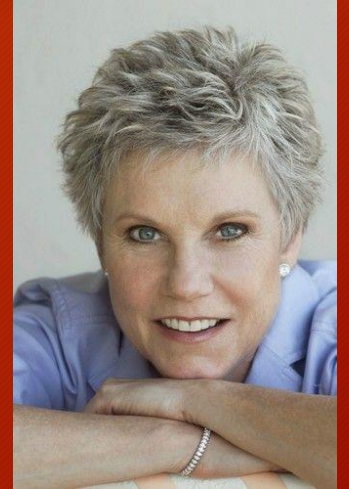
Figurenarten

1. Hauptfigur/Held/Protagonistin (eine oder zwei)

Eigene Erzählperspektive, an ihr wird Thema durchgespielt, Spielt im Finale die entscheidende Rolle, macht Entwicklung durch, Figurenblatt unbedingt mit Lebenslauf. Eigene Sprache.

2. Nebenfiguren (mehrere)

Beeinflussen die Hauptfigur, ändern den Plot, Figur mit Charakter und Persönlichkeitsmerkmalen (äußere/innere), Figurenblatt.



(3) Schreibhandwerk - Figurenarten (2)

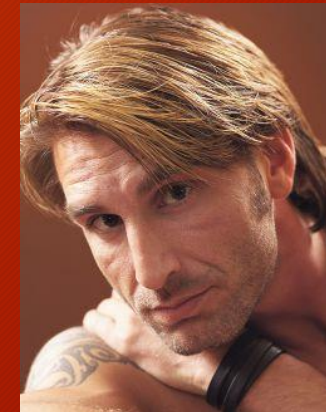
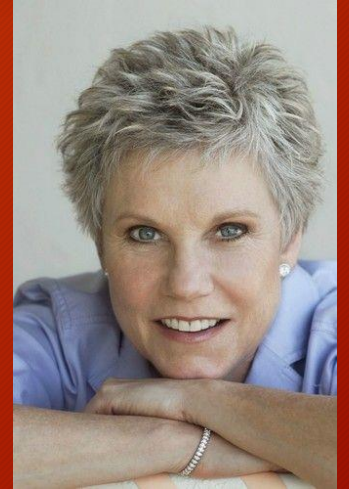
Figurenarten

3. Randfiguren/Szenenfiguren (mehrere)

Wichtig für eine Szene, jedoch nicht für den Gesamtplot, meist mit Namen, die Leser sollen sie als Individuum wahrnehmen.

4. Platzhalter (möglichst wenige)

Statisten, ohne Namen, ohne Eigenschaften, kein Individuum, nur Funktion



(3) Schreibhandwerk - Übung: Figurenblatt

1. Name (Spitzname?)
2. Körperliches:
 - Geschlecht
 - Alter
 - Körper (Größe/Gewicht/Augen/Haare/bes. Merkmale)
3. Äußeres: Kleidung/Schmuck/bes. Gegenstände
4. Sprache (Ausdrucksweise, Dialekt, Sprachfehler)
5. Psychologisches:
 - Vorlieben/Abneigungen
 - Motivation
 - Besonderes Verhalten (positives/negatives)
6. Lebenslauf:
 - Ausbildung/Beruf
 - Familie: Geschwister/Partner/Kinder
 - Wichtige Erlebnisse

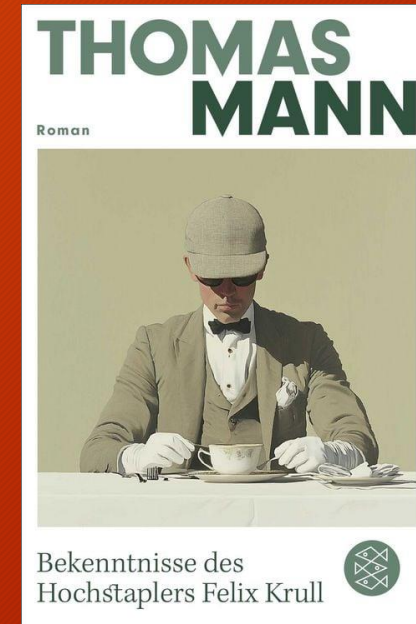
Ü2 (10 min, schriftlich)

bernd.koesting@literaturkrimi.de



(3) Schreibhandwerk - Sprache (1)

- Fremdwörter sehr sparsam einsetzen!
- Zwischen kurzen und langen Sätzen wechseln.
Keine langen Schachtelsätze! (Thomas Mann)



Beispiel 1a:

Im Hochwald zwischen den Tannen war es stockdunkel. Er sah nichts. Absolut nichts.

(3) Schreibhandwerk - Sprache (2)

- Gossensprache: wenn überhaupt, nur in der wörtlichen Rede!
- Keine Floskeln/bekannte Redewendungen:
 - „So jung kommen wir nicht mehr zusammen!“
 - „Solang du deine Füße unter meinen Tisch stellst ...“ (WLAN ...)



Beispiel 1b:

Im Hochwald zwischen den Tannen war es so dunkel, dass noch nicht einmal der Mondschein zu ihm durchdrang. Er sah nichts. Absolut nichts.

(3) Schreibhandwerk - Sprache (2)

- Neologismen vorsichtig einsetzen!
- Wortneuschöpfungen
- „Vermissung“



Friedrich Ani

(3) Schreibhandwerk - Übung: Show, don't tell!

„Show, don't tell!“ Wenig Adjektive verwenden!

www.literaturcafe.de/praxistipps-wie-sie-ihren-schreibstil-finden-und-verbessern

Sie wirkte ungeduldig.

Sie fuhr sich mehrmals mit der Hand durchs Haar.

„Du weißt sicher, dass ich in fünf Minuten gehen muss, oder?“

Ich war müde.

Es gelang mir kaum noch, mich zu konzentrieren.

Mir fiel ein, dass ich vergangene Nacht kaum geschlafen hatte.

Er wurde immer aggressiver.

???

Ich fror wie ein Schneider.

???

(3) Schreibhandwerk -Autoren-Fehler

Die wichtigsten 10 Fehler von Autoren: f

1. Langsamer/langweiliger Beginn! (Long ramp-up)
2. Der passive Held! (The passive hero)
3. Eindimensionale oder langweilige Figuren! (Simple characters)
4. Angst des Autors vor dem „sagen“! (Dare to say to say)
5. Unmotivierter Perspektivwechsel innerhalb einer Szene! (no SSP = subtle shift in perspective)
6. Zu viel Information statt Handlung! (Info-Dumping)
7. Zu viel Adjektive! (Show, don't tell)
8. Verbfaulheit! (Zu viele passive Verben wie: to be, to get, to do, to make, to put)
9. Die Leser am Ende unzufrieden zurücklassen! (Lousy ending)
10. Zu wenig Überraschung! (Predictability)

(3) Schreibhandwerk – Schreib-Software

Werkzeug: Software

- **MS Word** (*.docx, Standard Verlags-SW, Office Home and Student ca. 150€)
- Open Office, Libre Office (*.odt, kostenfrei)
- Pages (Apple iPad, kostenfrei), nicht zu empfehlen!
- Scrivener (Nr. 1 bei englischsprachigen Autoren, auch in Deutsch, ca. 50\$)
- **Papyrus** (*.pap, Nr. 1 bei deutschen Autoren, Figurendatenbank, sehr gute Rechtschreib- und Stilprüfung, Synonymdatenbank, ca. 350€)

(3) Schreibhandwerk - Talent und Motivation

Talent ist weniger wichtig. Stattdessen:

- Spaß am Schreiben, am kreativen Umgang mit Wörtern und Sätzen.
- Den Willen haben, ein Handwerk zu erlernen.
- Zeit und Geduld haben.

Ein Roman ... Einheit von Form und Substanz ...

Joseph Conrad

(4) Verabschiedung - Newsletter „NadL“

- Newsletter von Bernd Köstering
- 4-6 x pro Jahr
- NadL „Neues aus der Welt des Literaturkrimi“
- bernd.koestering@literaturkrimi.de
- Aufnahme in den Verteiler?

Script dieses Vortrags/Workshops zum Download für Schüler der FES:
<https://literaturkrimi.de/veranstaltungen/#Kurse>

(4) Verabschiedung Fragen - Freie Diskussion



Resümee - Fragen - Diskussion

Script dieses Vortrags/Workshops zum Download für Schüler der FES:
<https://literaturkrimi.de/veranstaltungen/#Kurse>

ENDE

Der Mensch als Schatzkiste

- Kurzgeschichte: „Er ist zurück“
- Kurzgeschichte: „Treffpunkt Busbahnhof“
- Romankapitel: „Oswin“
- Rätselkrimi: „Emil Nolde und d. Frieden“





Jutta Menzinger: „Mitten hinein in den Garten hat Nolde 21 strahlend weiße Rosen gemalt, für jedes Friedensjahr zwischen den beiden Weltkriegen eine Rose, symbolisch, verstehen Sie? Deshalb der Titel: 21 Jahre Frieden.“

Emil Nolde und der Frieden

PHK Günther Düker
POK Bettina Blum
Kunstsammlerin: Jutta Menzinger
Ehem. Stadtarchivar: Hans-Georg Ruppel





Hopf Handball-Länderspiel Deutschland gegen Spanien:
Das Spiel dauerte offiziell bis 22.00 Uhr, dann entschied der Schiedsrichter aber, wegen der vielen Verletzungen noch drei Minuten nachspielen zu lassen.

Heller Tennis Davis-Pokal Match der deutschen Männer gegen Frankreich: Hat aber lange gedauert, fast bis halb elf, weil es beim Davis-Cup ja keinen Tie Break gibt.

Peskovic Fußball-Pokalspiel von Borussia Dortmund:
Eigentlich sollte um 22 Uhr Schluss sein, aber nach dem 1:1 gab es Verlängerung. Die Borussen haben dann tatsächlich noch knapp gewonnen, mit 2:1 gegen Schalke 04.“

6. Düker nimmt's sportlich

PHK Günther Düker

Helga Düker

POK Bettina Blum

Verdächtige:

Kai-Uwe Hopf

Niklas Heller

Maik Peskovic



Workshop „Der Mensch als Schatzkiste“

➤ **Pitch (Übung 5 min)**

➤ Die erste Idee ?

➤ Genre ?

➤ Plot ?

➤ Networking ?

➤ Normseite ?

➤ Exposé ?



(1) Die erste Idee - Woher kommt sie?

- Alltag: Ungewöhnliche Situationen erkennen und aufnehmen
- Ideen von Freunden, Verwandten, Bekannten
- Internet:
News/Kommentare/Todesanzeigen
Tinder und Co./Echte Verbrechen
- Weiterschreiben
- Idee fliegt euch zu, sie findet euch!
- Andere Romane: Anregung

(1) Die erste Idee - Trägt sie einen Roman?

Prüfung: Das „Was-wäre-wenn?“- Prinzip

- Was wäre, wenn Hans und Petra heiraten würden?
- Was wäre, wenn Paul und Aisha heiraten würden?
- Was wäre, wenn Tim und Giulia heiraten würden ...
- ... und sich im Laufe der Handlung herausstellt, dass Giulias Vater ein Mafiaboss ist?
- Was wäre, wenn sich Hans und Petra scheiden lassen würden ...
- ... und Petra wäre Hochzeitsplanerin, Hans wäre Standesbeamter?

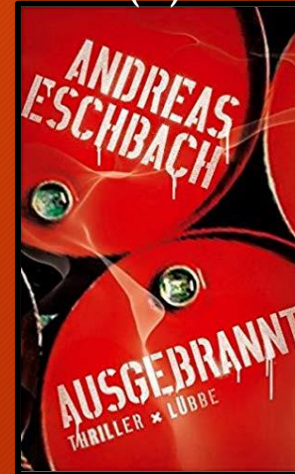


(1) Die erste Idee - Trägt sie einen Roman?

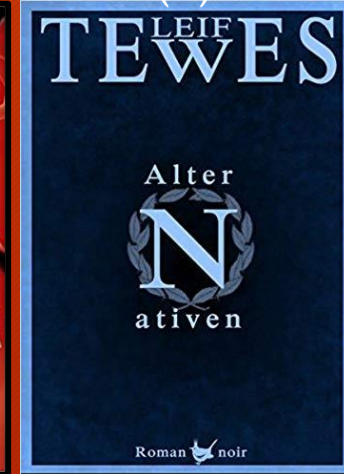
Prüfung: Das „Was wäre wenn?“-Prinzip

- Was wäre, wenn Hans und Petra heiraten würden?
- Was wäre, wenn Lukas und Aisha heiraten würden?
- Was wäre, wenn Oliver und Giulia heiraten würden und ...
- Was wäre, wenn sich Hans und Petra scheiden lassen ...

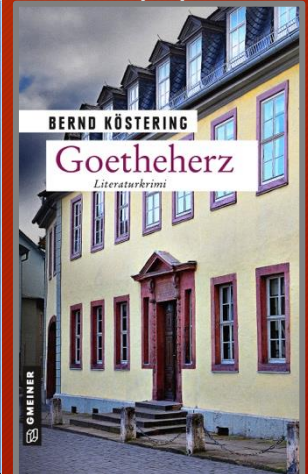
(1)



(2)



(3)



- (1) Was wäre, wenn bekannt würde, dass die weltweiten Erdölreserven nur noch 4 Wochen reichen?
- (2) Was wäre, wenn ein Autor sich unter falschem Namen Zutritt zur Tagung einer umstrittenen Partei verschaffen würde, um darüber einen Roman zu schreiben?
- (3) Was wäre, wenn in Deutschland ein Serienmörder umginge, ohne dass es jemand merkt?

(1) Die erste Idee - Übung

Das „Was wäre wenn?“-Prinzip? (*Eigene Idee prüfen!*)

1. Was wäre, wenn ...

2. Was wäre, wenn ...

3. Was wäre, wenn ...

(1) Die erste Idee - Genre?

Warum Einteilung in Genres?

- Aus Sicht der Leser:
erste Orientierung - Enttäuschungspotenzial reduzieren
- Aus Sicht der Verlage (Marketing):
Definition der Zielgruppe
- Genres sind nicht objektiv und nicht trennscharf!



(1) Die erste Idee - Genre?



(1) Die erste Idee - Genre?

Roman-Genres

- Gesellschafts- Familien- Generationen- Entwicklungsroman
- Liebesroman
- Kriminalroman (viele Unterteilungen)
- Horror, Splatter
- Humor, Parodie, Satire
- Kinder- und Jugendliteratur, Coming of Age, New Adult
- Science Fiction (SciFi), Fantasy
- Historischer Roman



(2) Der Mensch als Schatzkiste – Der Plot

Der Plot – Ich plane den Handlungsablauf meiner Geschichte/meines Romans



Erstes Ideen-Chaos



Freundliche Ordnung

(2) Der Mensch als Schatzkiste – Der Plot

Der Plot – Ich plane meine Geschichte/Roman

Planung garantiert keinen Erfolg,
aber Planlosigkeit einen Misserfolg.

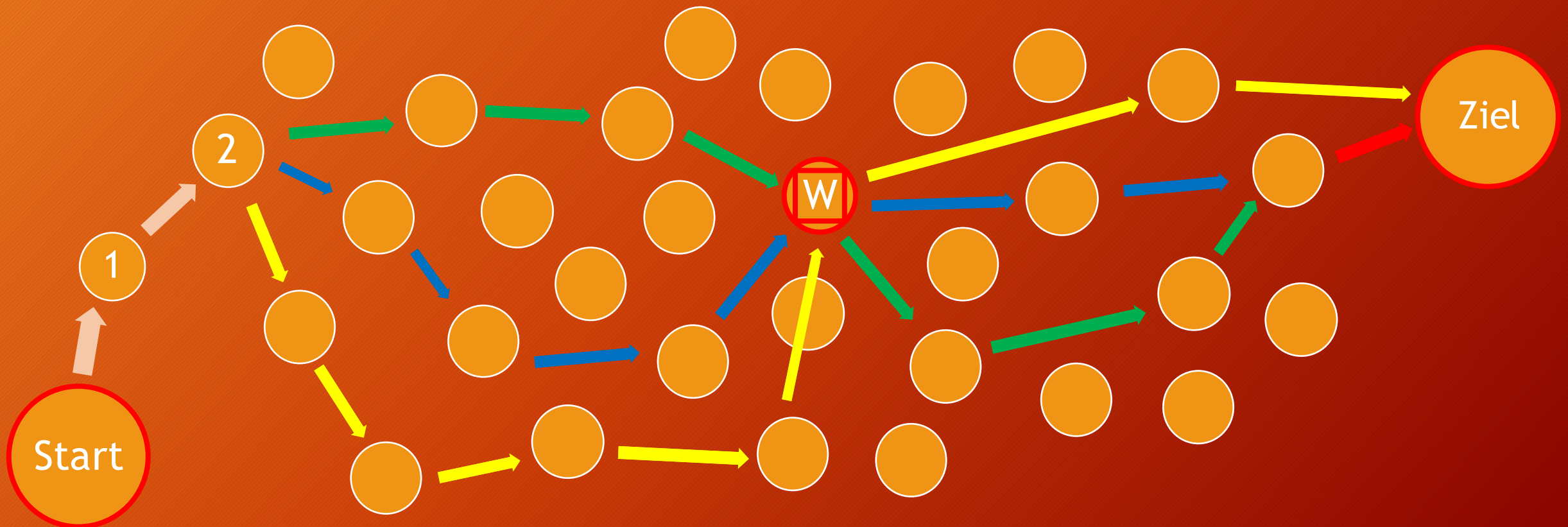
*Ernst Reinhardt (*1932), Dr. phil.
Schweizer Publizist und Aphoristiker*

Plot is a literary term used to describe the events that
make up the main part of a story. These events relate
to each other in a pattern or a sequence.

<https://literarydevices.net/plot>



(2) Der Plot - Spinnennetz mit Knotenpunkten



(2) Der Plot - Zwei wichtige Fragen ...

- Einfach drauf los schreiben ohne jegliche Planung? **NEIN!**
- Chronologisch schreiben? **JA!**

Besonderheiten: Notizen, Mindestplanung, Kurzgeschichte, stream of consciousness, Rückblenden



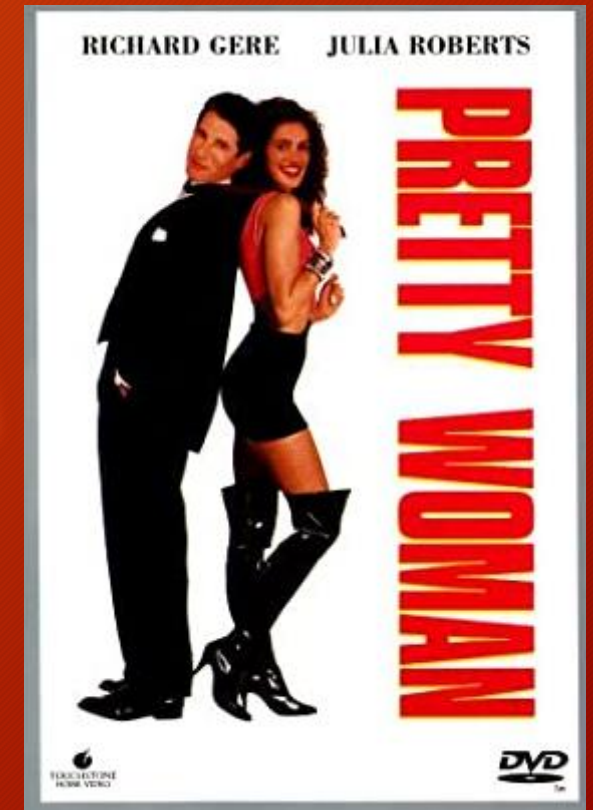
(2) Der Plot - Mindestplanung...

- **Kriminalroman:** Wer begeht welches Verbrechen, wie entkommt er zunächst, von wem wird er wie gefasst?
- **Liebesroman:** Welches Paar soll zusammenfinden, wer oder was hindert sie daran und wie schaffen sie es trotzdem?
- **Allgemein:** Welches Ziel hat der Held/die Heldin, was hindert sie daran, es zu erreichen und wie schafft sie es trotzdem?



(2) Der Plot - Konflikt als zentrales Element

- Konflikte sind das Salz in der Suppe
 - Konflikte vermehren das Interesse
 - Konflikte steigern die Spannung
- 90 % der Lesenden wünschen sich ein Happy End!



(2) Der Plot - Grundsatzfragen

- Warum habe ich dieses Thema gewählt?
- Was will ich mit diesem Text aussagen?

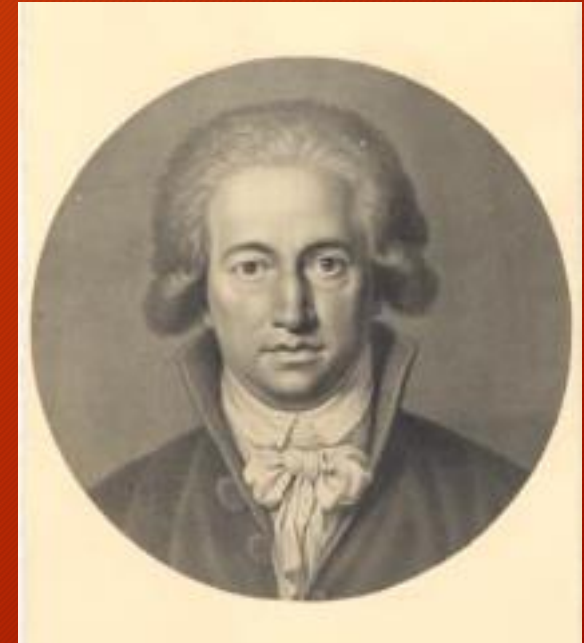
**Der Fantasie freien Lauf lassen,
ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren!**



(2) Der Plot – Was sagt Goethe dazu?

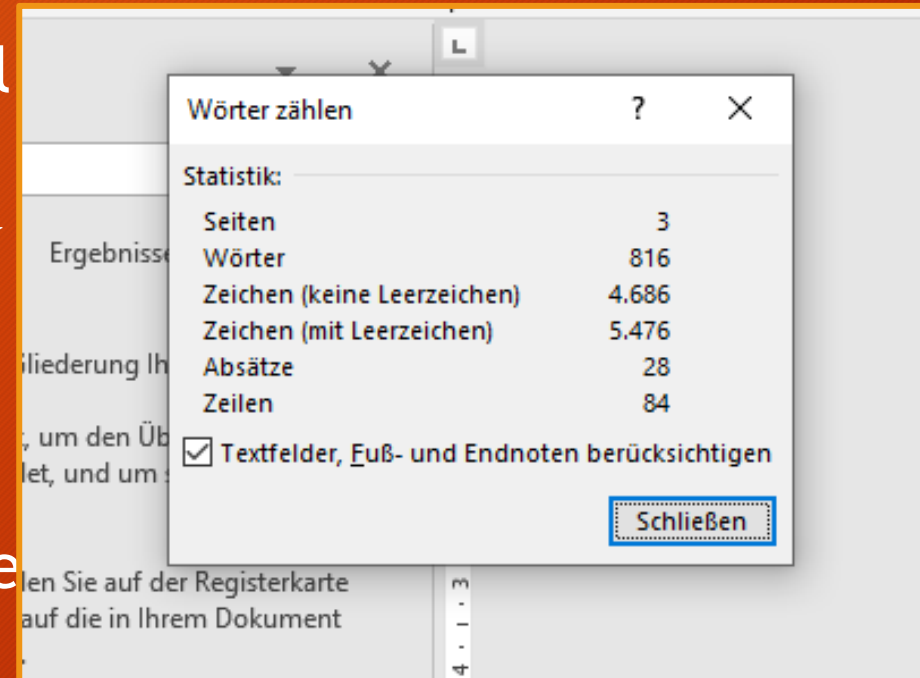
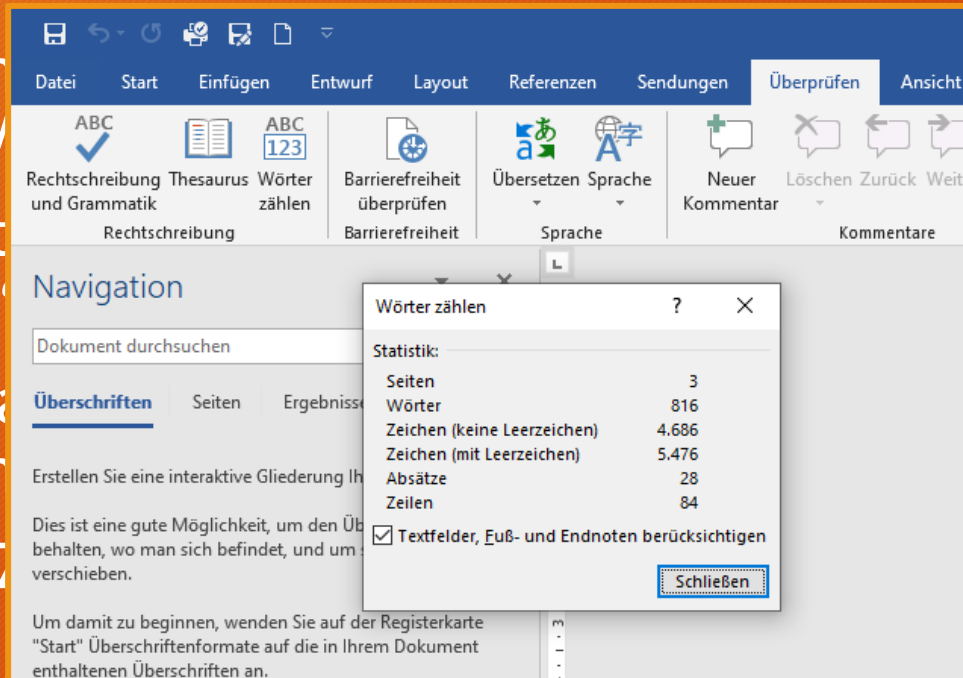
Unser Leben ist, wie das Ganze, in dem wir
enthalten sind, auf eine unbegreifliche Weise aus
Freiheit und Notwendigkeit zusammengesetzt.

Johann Wolfgang von Goethe, „Dichtung und Wahrheit“

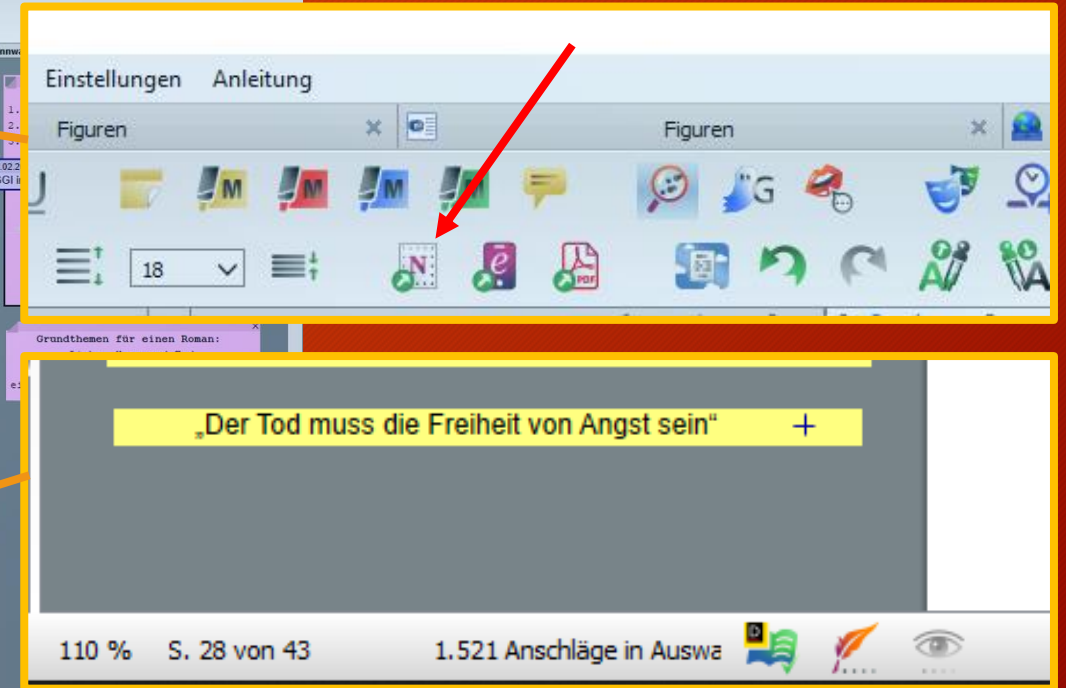
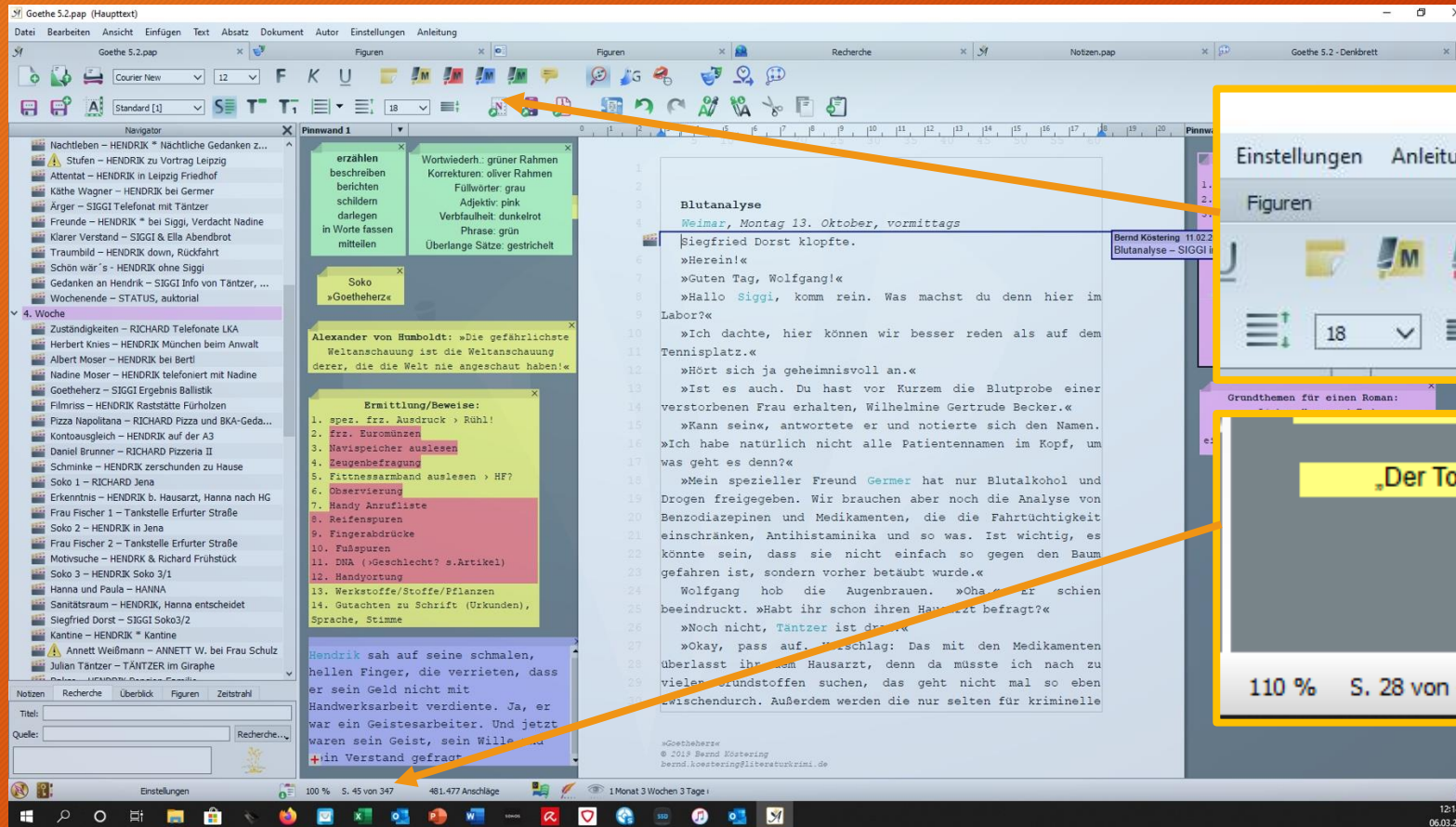


(3) Die Normseite – MS WORD

- Norm im M
 - Font New
 - Verla Norm
 - Die z
- n,
Courier
n
läge“)



(3) Die Normseite - Papyrus



(5) Networking - Schreibgruppen/Stammtische

„In der Gruppe hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, als Schreibende wahrgenommen zu werden!“

Susanne Brandt (Federwelt 5/2019)



„Wir haben uns gegenseitig das Handwerkszeug beigebracht!“

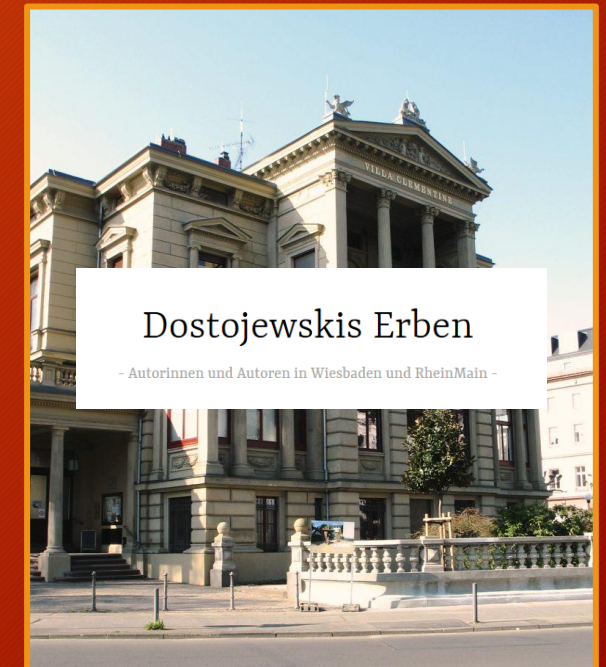
Anneliese Kindel (Federwelt 5/2019)

„Erst mit und in der Gruppe habe ich mich vom völligen Laien zur Romanautorin entwickelt!“

Sandra-Maria Erdmann (Federwelt 5/2019)

(5) Networking - Warum?

- Heraus aus dem Single-Dasein am Schreibtisch!
- Anregungen durch Geistesschwestern/-brüder
- Deinem Hobby mit Gleichgesinnten frönen
- Ehrliches und faires Feedback
- Verbindung zu Verlagen, Leseorten, Gemeinschaftsprojekten



(6) Das Exposé - Information und Werbung

Orientierung geben und Neugierde wecken!

a. **Standard-Exposé**

ca. 3-5 Normseiten

Inhaltsangabe 1 Normseite

Schwerpunkt: Orientierung

b. **Pitch/Elevator Speech**

1-3 Sätze

Ausschließlich Neugierde wecken!



Bei Verlagen nachsehen/nachfragen!

(6) Das Exposé - Information und Werbung

a. Traditionelles Exposé (3-5 Normseiten)

1. Arbeitstitel, Titelvorschläge
2. Um was geht es? (Pitch)
3. Länge des Manuskripts in Normseiten oder in Zeichenzahlen (inkl. Leerzeichen)
4. Schauplatz (Regional ausgerichtet? International? Literarisches Road Movie?)
5. Wann findet die Handlung des Romans statt (Jahreszahl oder Zeitabschnitt)
6. Genre bzw. Subgenre
7. Perspektive (Ich-Form? Personale Form?)
8. Protagonist/in - Antagonist/in - Ziele
9. Kurze Beschreibung der Nebenfiguren (2 bis 3 Sätze pro Figur)
10. Zentraler Konflikt
11. Zusammenfassung von Geschichte/Roman auf einer Normseite (personale Form, Präsens, mit kompletter Auflösung)
12. Marketing (Zielgruppe, Vorschläge, Ideen, eigener Beitrag, Wettbewerber)
13. Name und Adresse der Autorin/des Autors



(6) Das Exposé - Information und Werbung

b. Pitch/Elevator Speech (schriftl. 1-3 Sätze, mündlich ca. 15 sec)

- Überzeuge deinen Gesprächspartner in kurzer Zeit von deinem Projekt!
- Erzeuge Interesse, Neugierde, Erstaunen, menschliche Bindung!
- Was unterscheidet mein Projekt von anderen? (USP = Unique Selling Point)
- Kein Zögern!
- Keine Unsicherheit!
- Keine Einschränkungen! (Kuchen)



(6) Das Exposé - Übung

Ü3 Kurzexposé/pitch (schriftlich, 1 Normseite)

1. Schauplatz (Regional ausgerichtet? International? Literarisches Road Movie?) Info
2. Wann findet die Handlung des Romans statt? (Jahreszahl oder Zeitabschnitt) Info
3. Genre bzw. Subgenre des Romans - Zielgruppe Info
4. Perspektive (Ich-Form? Personale Form?) Info
5. Klappentext Info und Interesse wecken!

Ü4 Elevator Speech (mündlich, 20 sec)

- Überzeuge deinen Gesprächspartner in kurzer Zeit von deinem Projekt! Interesse wecken!
- Erzeuge Interesse, Neugierde, Erstaunen, menschliche Bindung! Interesse wecken!
- Was unterscheidet mein Projekt von anderen? (USP = Unique Selling Point) Interesse wecken!

(3) Schreibhandwerk - Fortbildung: Gedrucktes

- **Bücher:**

„Handbuch für Autorinnen und Autoren“, Sandra Uschtrin, 8. Aufl., s.Abb.

- **Zeitschriften:**

Federwelt Zeitschrift für Autorinnen und Autoren (Uschtrin-Verlag)



(3) Schreibhandwerk – Fortbildung: Seminare

- *Criminale* – größtes dtspr. Krimifestival (das-syndikat.com oder die-criminale.de)
- Delia-Tage (delia-online.de)
- Skriva Literaturwerkstatt Köln (skriva.de)
- #lbm23 und #fbm23
- Online-Fortbildungen:
online-autorenmesse.de
autorenwelt.de
romanschule.de
text-manufaktur.de/narrativa.html
- Örtliche VHS
- Örtliche Schreibgruppen (direkter Austausch)
- Google: „Seminare für Autoren“ >> 10.000 Stichworte



www.susanne-kronenberg.de



www.teech.de